

Dreiklang

Gemeindebrief der evangelischen
Kirchengemeinden

Katzwang
Dietersdorf
Wolkersdorf



Aufhören & Anfangen

Ausgabe 2
September bis
November 2024



Inhaltsverzeichnis

Thema: Aufhören & Anfangen	2	Termine	16
Kirchenvorstandswahl.	4	Termine Kinder	18
Aus unseren Kindergärten	6	Adventliche Termine	19
Aktuelles	8	Regelmäßige Termine	20
Jugend & Konfis	9	Inserate	22
Kirchenmusik	10	Kasualien	24
Diakonie.	11	EBW Gute Adressen Impressum	25
2000 Jahre Christentum	12	Kontakte und Adressen	26
Gottesdienstplan	14		

Die Farben unseres neuen Logos finden Sie überall in diesem Gemeindebrief. So können Sie erkennen, welche Gemeinde gemeint ist. Hier eine kurze Erklärung:



Aufhören & Anfangen

Aufhören und anfangen – Mit welchen Gedanken hören wir diese Worte?

Zunächst sind diese Worte neutral, bzw. können beide als gut oder schlecht empfunden werden. Aufhören kann wehtun: wenn Schönes endet, muss man erst lernen neu anzufangen. Aufhören kann aber auch der Anfang von etwas Besserem sein. Wenn wir z.B. aufhören unkontrolliert zu konsumieren und Müll zu produzieren, dann ist das ein guter Anfang für ein besseres Leben auf dieser Erde.

Aufhören und Anfangen – es kommt auf die jeweilige Lebenssituation an, wie wir es empfinden. In den

kommenden Monaten wird vieles aufhören und neu anfangen.

- Im September hören die Schulferien auf und ein neues Schuljahr fängt an. Das ist nicht nur für Schulanfänger/innen spannend, auch für Lehrer/innen und die Familien.

- Im Oktober hört unser Café Frieda wieder auf – um dann allerdings nächstes Jahr am 5. April 2025 wieder neu anzufangen. Es war mein Traum, es vor meinem Ruhestand zu schaffen, dass auf unserem schönen Friedhof ein Friedhofscafé zur Begegnung und zum Gespräch einlädt. Ich bin froh und dankbar, dass dies mit Hilfe so

vieler engagierter Menschen gelungen ist.

- Am Ewigkeitssonntag bedenken wir, dass unser Leben hier auf Erden begrenzt ist. Unser Leben hier auf Erden hört auf, das hat viele Menschen zutiefst traurig gemacht, die den Tod eines Angehörigen erleben mussten. Gleichzeitig vertrauen wir aber auch darauf, dass unser Leben bei Gott einen neuen Anfang haben wird und Gott uns von diesem Leben hinüberführt in seine neue Welt.

- Mit dem Ewigkeitssonntag endet das alte – mit dem 1. Advent beginnt ein neues Kirchenjahr.



- Im November hört der bisherige Kirchenvorstand auf. Die neu gewählten Kirchenvorsteher/innen fangen in allen bayerischen Gemeinden mit einem Gottesdienst zur Einführung am 1. Advent an.
- Ich selber höre auf mit meinem aktiven Dienst als Pfarrerin hier in Katzwang und beginne zum 1. November meinen Ruhestand
- Gleichzeitig beginnt Pfarrerin Renate Schindelbauer mit einer halben Stelle hier in Katzwang, nachdem sie mit ihrer halben Stelle in der Schule aufgehört hat.

Aufhören und anfangen

Kennen Sie das auch: Manchmal sitzt man am Computer und nichts geht mehr. Das, was ich schon hunderte Male eingegeben habe, funktioniert nicht mehr. Da hilft es auch nicht, es immer wieder zu probieren und zu schimpfen wie gut doch bisher alles war. Oft hilft am Computer ein Neustart. Alles schließen, aufhören zu probieren und neu starten, neu anfangen.

Ich denke, so ähnlich kann das auch in unserem Leben sein. Manchmal braucht es einen Neustart, manchmal ist es gut, wenn etwas aufhört und wir neu anfangen können.

Zum Glück - bzw. Gott sei Dank!!! - sind wir mit Aufhören und Anfangen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen nicht allein. Wir haben einen Gott, der immer wieder mit seinen Menschen neu anfängt. Mit seiner Hilfe, seinem guten Geist, seiner Kraft haben wir Rückenwind um immer wieder neu anfangen zu können.

Für mich selbst ist das Aufhören und Anfangen in den nächsten Wochen ein großer Einschnitt mit vielerlei Gefühlen: auf der einen Seite ist mir wehmütig zumute, weil so viel Liebgewonnenes aufhört, gleichzeitig freue ich mich aber auch auf einen Neuanfang mit vielleicht mehr Zeit für Hobbys und Privates.

Für mich schwingt bei diesem Aufhören ganz viel Dankbarkeit mit für das viele Vertrauen, das Menschen mir hier in Katzwang entgegengebracht haben, Dankbarkeit für die vielen guten Gespräche und Begegnungen, die großartige Unterstützung von so engagierten und mir liebgewordenen Menschen. Für all das, was ich hier in der Gemeinde an guten Worten erfahren habe,

möchte ich von ganzem Herzen „Danke“ sagen. Es ist mir aber auch bewusst – und das tut mir sehr, sehr leid - dass ich vielen Menschen nicht gerecht geworden und so manches schuldig geblieben bin. Alle, die ich vielleicht sogar verletzt habe, möchte ich auch an dieser Stelle um Verzeihung bitten.

Das, was mich da an Gedanken bewegt, lege ich in Gottes Hände, wenn ich am 12. Oktober um 17 Uhr im Gottesdienst in unserer Wehrkirche von Dekanin Frau Sachs in den Ruhestand verabschiedet werde.

Ihnen allen in unserer Pfarrei mit Katzwang, Dietersdorf und Wolkersdorf sage ich „Danke“ für die wunderbare Zeit hier und wünsche Gottes Segen. Denken Sie daran: Gott gibt uns mit seinem Segen, seiner Kraft, seinem guten Geist immer wieder auch Rückenwind. Bleiben Sie bei allem Aufhören und neu Anfangen immer von Gott behütet und bewahrt. Er ist bei uns vom Anfang bis zum Ende, immer und überall.

Ihre Pfarrerin
Elisabeth Gottfriedsen-Puchta



Am 20. Oktober ist Kirchenvorstandswahl

Im Herbst 2024 wählen die knapp 2 Millionen wahlberechtigten Mitglieder der rund 1500 Kirchengemeinden unserer bayerischen Landeskirche ihre Leitungsgremien, so auch in unseren Kirchengemeinden Katzwang, Dietersdorf und Wolkersdorf. Der Wahltag ist der 20. Oktober. Doch schon vorher kann per Briefwahl gewählt werden.

Was ist eigentlich der Kirchenvorstand?

Der Kirchenvorstand ist das Leitungsgremium der Kirchengemeinde. In der sechsjährigen Amtsperiode gestalten die ehrenamtlichen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher das Leben der Gemeinde. Der Kirchenvorstand trägt die Verantwortung für die Gemeindegemeinschaft und trifft verbindliche Entscheidungen für Aktivitäten, rechtliche und geistliche Fragen der Kirchengemeinde. Katzwang, Dietersdorf und Wolkersdorf haben jeweils einen eigenen Kirchenvorstand, arbeiten aber in der Pfarrei zusammen.

Was macht der Kirchenvorstand?

Der Kirchenvorstand hat die Aufgabe, strategische Fragen der Gemeindeentwicklung, wie das Profil der Kirchengemeinde, Schwerpunktsetzungen und Kooperationen festzulegen. Er stellt durch Personalentscheidungen wichtige Weichen für die Kirchengemeinde und entscheidet unter anderem über die Besetzung der Pfarrstellen. Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sind für die Rahmenbedingungen der Gottesdienste zuständig, fördern den christlichen Glauben, kümmern sich um die Gewinnung und Motivation ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, stärken die Einheit der Gemeinde und arbeiten bei Konflikten auf Lösungen hin.

Außerdem hat der Kirchenvorstand die Verantwortung für die Gebäude sowie für die Kindertagesstätten und Friedhöfe, die im Besitz der Kirchengemeinde sind. Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher verwalten das Vermögen der Gemeinde: Sie beschließen den Haushaltsplan und die Jahresrechnung, sind für die Erhebung des Kirchgeldes zuständig und entscheiden über die Verwendung ortskirchlicher Kollekten.

Wer ist im Kirchenvorstand?

Die Größe des Kirchenvorstandes hängt von der Größe der Kirchengemeinde ab. Bei Kirchengemeinden bis zu 1000 Gemeindemitgliedern werden fünf Personen gewählt und eine berufen, bei Kirchengemeinden bis zu 2000 Gemeindemitgliedern werden sechs gewählt und zwei berufen, bei Kirchengemeinden bis zu 5000 Gemeindemitgliedern werden acht gewählt und zwei berufen, bei noch größeren Kirchengemeinden ist der Kirchenvorstand noch größer. Bei uns werden...

- ... in Katzwang acht Personen gewählt und zwei berufen;
- ... in Dietersdorf sechs Personen gewählt und zwei berufen;
- ... in Wolkersdorf fünf Personen gewählt und eine berufen.

Ergänzt wird das Gremium durch die Pfarrerinnen und Pfarrer der jeweiligen Gemeinden. Der Kirchenvorstand bestimmt für die Dauer seiner Amtszeit eine Vorsitzende bzw. einen Vorsitzenden. Ebenso bestimmt er in geheimer Wahl aus seiner Mitte eine Vertrauensfrau oder einen Vertrauensmann.



Wer kann wählen?

Das Wahlrecht haben alle evangelischen Kirchenmitglieder, die bis zum Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und mindestens drei Monate der Kirchengemeinde angehören. Konfirmierte Jugendliche haben das Wahlrecht bereits ab dem 14. Lebensjahr.

Wer kann gewählt werden?

Für den Kirchenvorstand kandidieren kann, wer Gemeindemitglied ist und zu Beginn der Amtszeit am 1. Dezember 2024 das 18. Lebensjahr vollendet hat. Nach der Wahl wird das Gremium durch Berufung ergänzt – das ist bereits ab 16 Jahren möglich. Insbesondere soll dadurch die Übernahme von Leitungsaufgaben durch junge Menschen gefördert werden.

In Katzwang kandidieren:

Günter Bürkel
Stefanie Conrad
Frank Corleissen
Jessica Dean
Ulrike Eirich
Christa Lehner
Dr. Heike Noack
Tatjana Rabus-Hartmann
Silvia Schieck
Isabelle Schober
Ingrid Schramm
Dr. Stefan Strobel
Kerstin Wehl
Sigrid Wiedmann
Günter Wirner

In Dietersdorf kandidieren:

Claudia Amm-Deilke
Susanne Fox
Adolf Hauth
Werner Hitz
Dr. Carsten Jagusch
Gerda Lösel
Christine Mandel
Daniela Nehmeier
Charlotte Scheffler
Michael Spiegel-Schmidt
Sabine Wagner
Katharina Witt

In Wolkersdorf kandidieren:

Hans Arnold
Claudia Benker
Ruth Döring
Katharina Hainz
Sylvia Mende
Anita Türk
Kathrin Vogt

Wie wird gewählt?

Bis Ende September 2024 halten alle Wahlberechtigten eine Wahlbenachrichtigung mit allen Informationen und Unterlagen für die Briefwahl oder die Wahl im Wahllokal vor Ort. Jeder und jede kann also sofort per Briefwahl wählen. Es müssen keine Briefwahlunterlagen beantragt werden. In den Unterlagen befindet sich auch der Stimmzettel für die Briefwahl. Die maximal zu vergebenden Stimmen sind auf dem Stimmzettel vermerkt. Pro Kandidat bzw. Kandidatin darf nur eine Stimme vergeben werden. Wenn Sie per Briefwahl abstimmen möchten, senden Sie den einkuvertierten Stimmzettel mit dem Wahlschein ans Pfarramt. Bitte kleben Sie eine Briefmarke darauf.

Sie können am 20. Oktober auch im Wahllokal Ihre Stimme abgeben. Bringen Sie dazu bitte den Wahlschein mit. Einen Stimmzettel bekommen Sie vor Ort. Auch ohne Wahlschein ist eine Wahl vor Ort möglich, wenn Sie in der Wählerliste stehen.

Die Wahllokale sind...

- in Katzwang im Gemeindehaus, Weiherhauser Str. 13 von 11.00 bis 16.00 Uhr und im Kindergarten Kollostraße von 14.00 bis 16.00 Uhr.
- in Dietersdorf im Gemeindehaus, Oberbaimbacher Weg 7, von 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr.

- in Wolkersdorf im Gemeindehaus von 11.00 bis 16.00 Uhr.

Sollten Sie keine Wahlbenachrichtigung erhalten, könnte das daran liegen, dass Sie erst kurz vor der Wahl in die Kirchengemeinde gezogen sind. Bitte fragen Sie dann im Pfarramt nach, ob Sie bereits in der Wählerliste stehen. Für die Wahlberechtigung muss der Wohnsitz seit drei Monaten – also seit dem 20. Juli 2024 – in der Gemeinde sein.

Stimmen Sie bitte am 20. Oktober für Ihre Kirchengemeinde und damit auch für die Werte, die durch Angebote und Projekte der Evangelischen Kirche das Leben von vielen Menschen positiv prägen.

NH

KA Vom Sämann – Aus dem Kindergarten Regenbogen

In diesem Jahr kamen unsere Beete richtig zum Einsatz. Wir hatten reichlich Ernte – Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren und Johannisbeeren ... hmmm, lecker!

Und wenn der Herbst da ist, gibt es ... Kartoffeln aus dem Beet des Kindergartens.

Ein Pilotprojekt. Die „großen“ Kindergartenkinder waren eifrig beteiligt das Beet vorzubereiten und die Kartoffeln zu stecken. Schnell konnten wir erste Ergebnisse sehen.

Das Kartoffelkraut schimmerte durch die Erde. Nun wird es schon langsam bräunlich und wir sehen dem Ende des Sommers entgegen. Da unsere „Großen“ bereits in der Schule sind, wenn wir ernten, feiern wir im Herbst ein Kartoffelfest und laden auch unsere fleißigen Gärtner dazu ein, die uns Richtung Schule verlassen mussten.

Zum Ende des Kindergartenjahres verabschieden wir unsere „Großen“ u. a. in einem Gottesdienst, der immer die Kinderbibelwoche mit Frau Gottfriedsen-Puchta abrundet.

Und es ist nicht schwer zu erraten, welches Thema wir in unserer diesjährigen Kinderbibelwoche erarbeiteten...?

Wir erfuhren von einem Sämann, der auch ausging, um Samen auf das Land zu streuen.

Aber, wer kennt das Gleichnis nicht – es war kein sichtbarer Samen, sondern Gottes Wort.

Ein „abstrakter“ Begriff, Gottes Wort. Was stellen sich Kinder darunter vor?

Viel mehr, als wir Erwachsenen meinen. Schon Kinder spüren Nähe, Wärme, Liebe, Licht, Freundlichkeit, Verzeihen, Geborgenheit, für einander da sein, und dadurch ist Gott unter uns.

Er ist spürbar. Das ganze Jahr möchten wir genau das den Kindern zeigen, indem wir freundlich miteinander umgehen und jedes Kind so annehmen, wie es Gott geschaffen hat, ob ruhig oder temperamentvoll, geduldiger oder ungeduldig,

Wir säen Gottes Wort als Samen in die Herzen der Kinder durch das tägliche Miteinander und durch unser Reden und Handeln. Wir wünschen uns, dass es mit Gottes Hilfe, gute sichtbare, wie unsichtbare Früchte trägt und dadurch unsere Welt ein kleines bisschen besser macht.

Wir wünschen unseren Kindern und deren Familien schöne Ferien und unseren Großen alles erdenklich Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Nach den Sommerferien freuen wir uns schon auf ein spannendes Kindergartenjahr, welches bald wieder startet.

Vielen Dank unseren tollen Kindern für die schönen gemeinsamen Erlebnisse!

Vielen Dank unseren tollen Eltern, die uns immer unterstützen, für unsere Anliegen ein offenes Ohr haben und für die vielen guten Worte.

(Das Beet beispielsweise, wurde fast in Eigenregie von den Eltern betreut. Habt Dank dafür!)



Vielen Dank dem tollen Team, welches in diesem Jahr viel tragen musste, aber immer die Kinder im Mittelpunkt behalten und viel Herzblut gegeben hat, damit es für unsere kleinen Hauptpersonen ein unvergessliches Kindergartenjahr werden konnte.

Und last but not least Danke an unsere Pfarrer, Frau Gottfriedsen-Puchta, die schon zum „Inventar“ gehört. Sie begegnet unseren Kindern immer derart herzlich und wird unangefochten geliebt und Herrn Heinritz, der uns in der kurzen Zeit in der er in der Gemeinde ist, schon so viel Wertschätzung entgegengebracht hat, dass wir immer wieder staunen müssen.

Vielen Dank, allen, die uns unterstützen und tragen. Nur so kann gute Arbeit gelingen und Frucht tragen.

Manuela Müller

KA Siehe ich bin bei euch alle Tage ... – aus dem Kindergarten Wirbelwind

Während ich hier sitze, überlege ich, wie man ein solches Kindergartenjahr, welches sich dem Ende neigt, angemessen zu Papier bringt. Ich versuche es mal.

Im Kindergarten ist es wie in allen Bereichen, in denen man mit Menschen arbeitet. Kein Tag ist wie der andere und vieles ist nicht planbar, da Menschen, vor allem Kinder, nicht planbar sind. Sie sind Gott sei Dank Individuen, die jeden Tag ihre ganz eigenen Sorgen, Ängste, Freuden, Launen, Befindlichkeiten mitbringen. Davon ist das tägliche Miteinander geprägt und abhängig.

Aber es sind nicht nur die Kinder, die unser Tun beeinflussen, sondern auch die Eltern, die täglich ihren Alltag meistern müssen und ihr Päckchen zu tragen haben.

Auch wir Betreuer sind nicht jeden Tag gleich.

Und dann war da dieses vergangene Jahr, in dem die Tiefs, Krankheit oder andere Ausfälle (Schwangerschaft,...) von Mitarbeitenden, die tägliche Arbeit nicht unbedingt erleichterten.

Viele Höhen, aber auch viele Tiefen wurden gemeistert. Und auf alles Erlebte im sich dem Ende zu neigenden Kindergartenjahr schauen wir zurück und sind dankbar.

Dankbar für ...

- den Zusammenhalt, den wir erfahren konnten, der dadurch vielleicht noch gewachsen ist und jetzt in einem stabilen Personalstamm mündet, der (hoffentlich) bleibt
- die Unterstützung durch die Eltern, die das eine oder andere Mal spontan reagieren mussten
- den engagierten Elternbeirat, der viel Zeit und Energie, Geld, viele Ideen, ... investiert und u.a. wieder ein tolles Sommerfest ermöglicht hat
- die Kinder, die uns oft mit ihrer Fröhlichkeit anstecken
- unseren Träger, die evangelische Kirchengemeinde und Pfarrer Heinritz, der uns mit Offenheit, Ehrlichkeit und Herzlichkeit begegnet

• den Kirchenvorstand, der trotz knappem Budget doch immer wieder notwendige Anschaffungen genehmigt und uns unterstützt

• unsere Geschäftsführerin, die viele, viele Stunden investiert hat, um Unterstützung und Hilfe zu leisten

• Gottes Nähe, die Kraft gibt, wenn wir kraftlos sind oder wenn das Licht am Ende des Tunnels noch nicht sichtbar ist. (Gott spricht: „... siehe, ich bin bei euch alle Tage ...“)

Ein tragendes Versprechen, welches uns Gott gibt.

Jetzt freuen wir uns alle auf die Sommerferien, die wir nutzen können und müssen, um zu relaxen und neue Kraft zu tanken. Einfach die Seele baumeln lassen, egal, ob man zuhause die Zeit genießt oder andere Länder bereist.

Und ... viel zu schnell ist die freie Zeit vorbei und der Alltag beginnt wieder.

Doch dann freuen wir uns auf ein neues, spannendes Kindergartenjahr mit vielen neuen Begegnungen, welches hoffentlich in ruhigeren Bahnen verläuft als das vergangene.

Manuela Müller



KA 100 Jahre Posaunenchor Katzwang

Der Katzwanger Posaunenchor feierte heuer sein 100-jähriges Bestehen nach einem Festgottesdienst im Mai mit einem großen Festkonzert am 13. Juli. Gemeinsam mit den Gastchören der katholischen Nachbargemeinde St. Marien und der evangelischen Gemeinden Dietersdorf und Kornburg wurde bei großartigem Wetter und zahlreichem Publikum fröhlich musiziert.

Als besonderen Gast konnte Chorleiterin Annedore Stein den Bezirkstagspräsidenten Peter Daniel Forster begrüßen. Vor 100

Jahren wurde der Katzwanger Posaunenchor vom damaligen Pfarrer Gotthold Mergner gegründet. In der Satzung von 1924 steht: „Kirchenbläser können nur Jünglinge und Männer sein von unbescholtenem christlichen Rufe, welche einen Wandel führen, wie es sich für ernste Christen geziemt.“ 13 Bläser begannen dann im Mai 1924 unter Leitung von Pfarrer Mergner das Blasen zu lernen und am Heiligabend 1924 war der erste Einsatz in der Wehrkirche.

Seitdem besteht der Posaunenchor ununterbrochen. Nur im Zweiten

Weltkrieg gestaltete sich das Blasen schwierig, weil fast alle Bläser eingezogen waren, drei sind gefallen und vier vermisst. Zunächst waren es nur Bläser, erst ab Ende der 60-er Jahre kamen auch Bläserinnen dazu. Und wohl in keiner Gemeindegruppe sind jung und alt in so einer großen Spanne beisammen. So ergab es sich heuer zum 100-jährigen Jubiläum, dass der jüngste und der älteste Bläser zusammen 100 Jahre alt sind und auch der zweitjüngste und zweitälteste Bläser. NH



KA Schönes Gemeindefest in Katzwang

Bei sonnigem Wetter konnte im Juli rund um die Wehrkirche das Katzwanger Gemeindefest gefeiert werden. Es begann mit einem Gottesdienst im Freien, bei dem die Jahreslosung 2024 im Mittelpunkt stand: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1 Kor 16,14) Pfarrerin Gottfriedsen-Puchta und Pfr. Heinritz hielten eine Dialogpredigt, bei der es um die Frage ging, was denn eigentlich Liebe sei. Für Pfarrer Heinritz war es das erste und für

Pfarrerin Gottfriedsen-Puchta das letzte Gemeindefest bis zu ihrem Ruhestand, wie sie anmerkte. Nach dem Gottesdienst wurde weitergefeiert mit Essen, Kinderprogramm, Beiträgen der Kindergärten und Musik der Band Quo vadis, die schon im Gottesdienst spielte. Viele Mitarbeitende machten diesen Tag zu einem gelungenen Fest für alle.

NH



DI „Konfis – was machen die eigentlich so??“

„Seit wir 10 Jahre alt sind, sind wir beim THW Schwabach. Einmal in der Woche treffen wir uns beim Technischen Hilfswerk und machen Übungen und Spiele. Bei der sogenannten 3-Tages-Übung üben wir den Ernstfall. Also: was können wir tun, wenn irgendeine Katastrophe passiert. Es macht uns Spaß, in der Gruppe zu arbeiten und interessante Dinge zu lernen wie Funken, Orientierung im Gelände und Menschen bergen.“

Das erzählten Ciaran und Liam Aechtner, die in Dietersdorf den

Konfiunterricht besuchen.

Als Pfarrerin finde ich es sehr spannend, wenn ich immer wieder ein bisschen von den tollen Dingen mitbekomme, die Konfis machen, wenn gerade keine Schule und nicht einmal Konfiunterricht stattfindet.

Bestimmt haben auch andere Konfirmandinnen und Konfirmanden etwas zu erzählen! Schreibt uns an die Emailadresse der Pfarrerrinnen oder Pfarrer und schickt uns gerne auch ein Foto.

RS



Konfi-WG

Erlebe vom **19. bis 21. September** unsere Kirchen-WG für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren! Tauche ein in das Abenteuer des gemeinsamen Lebens und folge gleichzeitig deinem eigenen Tagesablauf.

Sei dabei, wenn wir zusammen kochen, spielen, lachen und unvergessliche Momente schaffen. Highlight ist ein gemeinsamer Ausflug nach Nürnberg! Melde dich jetzt an und werde Teil dieser einzigartigen Gemeinschaft!"



DI Ausflug der Konfis 2027 ins Germanische Nationalmuseum



Du willst wissen, ob das Germanische Nationalmuseum interessant ist? Dann lies weiter, denn hier erfährst du es!

Die Konfigruppe 2027 war im Juni mit Frau Schindelbauer dort und hat es selbst erfahren. Als wir mit der S-Bahn angekommen sind, gingen wir direkt zum Museum, dessen Eingangshalle ziemlich imposant ist. Wir verstaute unsere Taschen und gingen zu einem 3D-Plan des Museums, das aus mehreren Gebäuden und sogar einem ehemaligen Kloster besteht. Danach schlenderten wir durch einen Raum voller interessanter

Dinge aus dem Mittelalter zu einem riesigen Jesuskreuz. Kurz darauf gingen wir zu einem anderen Kreuz und wurden nach den Unterschieden gefragt. Uns wurden viele weitere Rittersachen gezeigt und eine Geschichte zu einem Bild erzählt. Außerdem wurde uns ein Bild, bei dem wir einen Fehler finden sollten, und der älteste Globus der Welt gezeigt. Bevor es dann aber mit der S-Bahn wieder nach Hause ging, haben wir uns bei einem kleinen Imbiss darüber unterhalten, wie schön und interessant der Ausflug war.

Florian Gössl (KU 5)

DI Ein Konzert mit dem Duo Gleichklang in der Georgskirche Dietersdorf

Samstag, 21. September um 18 Uhr

Die Thematik der Jahreszeiten in ihrer Vielseitigkeit diente damals wie heute der Kunst als Inspiration. Farben, Bilder, Klänge und Stimmungen, in jeder Jahreszeit für sich einzigartig, haben in ihrer musikalischen Darstellung nicht zuletzt Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ so berühmt gemacht.

Passend zur aktuellen Jahreszeit präsentiert das Duo Gleichklang eine Auswahl an Werken der

Violinliteratur, die den Herbst mit seinen stürmischen, aber auch lyrischen Facetten zum Klingen bringen.

Auf dem Programm stehen Werke von Antonio Vivaldi, Charles Auguste de Beriot und anderen.

Nan Hong Kim-Herberth und Erica Lunz kennen sich bereits seit ihrer Jugend und spielen seither miteinander. Vereint durch ihre Liebe zur Geige und die Begeisterung für die Kammermusik gründeten sie das Duo Gleichklang.



DI Afterglow: Konzert der „Voices“ mit den „Rotten Bones“

Die Katzwanger „Voices“ haben allen Grund sich zu freuen, denn sie feiern 2024 ihr 20jähriges Bestehen. In dieser langen Zeit hat sich der beliebte Chor personell wie stimmlich enorm weiterentwickelt und kommt mit neuem Programm am **23. November um 19 Uhr** wieder in die Georgskirche nach Dietersdorf. Die passionierten Sänger und Sängerinnen bringen unter der Leitung von Matthias Laus inzwischen anspruchsvolle vier- bis siebenstimmige Arrangements auf die Bühne. Unter dem Konzerttitel „Afterglow“ findet sich ein Mix aus stimmungsvollen Balladen,



Renaissanceliedern im überraschenden Gewand sowie Schlagern, Dancefloor und neuer deutscher Popmusik.

Auf die Frage, was sie denn so machen, lächeln die fünf Köpfe der „Rotten Bones“, zucken mit den Achseln und antworten: „Just good music!“ Volker Kösling, Reinhold Dietrich, Olaf Böhme, Beate Gesell und Bernd Herberich bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Mixtur aus Blues, Folk, Rock´n´Roll und Pop-Klassikern – mitsummen garantiert!

Lassen Sie sich von der guten Laune der unterschiedlichen Akteure anstecken – Ohrwürmer als Folgeerscheinung sind nicht ausgeschlossen!

RS

Astrid Benker

Musik in Katzwang

Gemeindechor (Frauenchor)

Probe dienstags 19-20 Uhr

Band Quo vadis

Probe mittwochs 18-19.30 Uhr

Posaunenchor

Probe mittwochs 20-21.30 Uhr

Musik in Dietersdorf

Posaunenchor

Freitag, 19.45 Uhr

Gitarrengruppe je 9.30 Uhr *elw*
in der Georgskirche
am 21.9., 19.10. und 9.11.

Musik in Wolkersdorf

Chorprobe Colored Voices

Mittwoch, 19.30 Uhr

KA Abschied von Doris Nißlein

30 Jahre war Doris Nißlein in der ambulanten Pflege der Diakoniestation Katzwang tätig. Unzählige Menschen hat sie in dieser Zeit liebevoll begleitet und gepflegt. Nun wurde sie bei einer großen Dienstbesprechung in den Ruhestand verabschiedet. Pflegedienstleitung Sophia Bräuer fand sehr wertschätzende Worte für Doris Nißlein. Sie habe vor allem immer den ganzen Menschen gesehen und nicht nur den Pflegefall. Pfarrer Norbert Heinritz überbrachte den herzlichen Gruß der Kirchengemeinde Katzwang. Man merke ihr an, mit welchem Herzblut sie in der Pflege tätig sei,

meinte er. Ganz wird Doris Nißlein der Diakoniestation Katzwang nicht verloren gehen. Sie hat vor, auch im Ruhestand noch auf geringfügiger Basis in der Pflege zu arbeiten. Es liegt ihr zu sehr am Herzen. Doris Nißlein wurde vor drei Jahrzehnten von Pfr. Förster angestellt, der auch die Geschäftsführung der Diakoniestation innehatte. Da die pflegerischen und verwaltungstechnischen Anforderung immer komplizierter wurden, hat 2021 die Kirchengemeinde die Trägerschaft abgegeben. Mittlerweile gehört die Diakoniestation Katzwang zur Diakonie Südfranken. NH



Pflegedienstleitung Sophia Bräuer (rechts) bedankt sich bei Doris Nißlein (links)

WO Gemeinsamer Mittagstisch in Wolkersdorf

Am **Mittwoch, 16. Oktober**, lädt die Nachbarschaftshilfe Zwieselgrund wieder alle Hungrigen zum gemeinsamen Mittagstisch ins Haus der

Gemeinde in Wolkersdorf ein.

Diesmal gibt es um **12 Uhr** ein „Kartoffelbuffet“. Und dazu gibt's auch noch was!

Am Tisch stehen Spendenkörbchen.

Anmeldung bitte bis 10. Oktober in den Pfarrämtern.

Betreuung – wer braucht das?

Miriam Linkowski vom Betreuungsverein Schwabach hielt bei der Jahreshauptversammlung des Diakonievereins Zwieselgrund einen Vortrag zum Thema „Was ist eine Betreuung?“

Es gibt in Deutschland ein Recht auf Betreuung, das staatlich geregelt ist. Es stellt sicher, dass für jeden Menschen die Grundrechte erfüllt werden, auch wenn er oder sie dies nicht mehr selbstständig einfordern können. Dies kann bei einer Erkrankung, einer Behinderung und auch bei einer Demenz erforderlich sein.

Betreut wird eine Person nur in dem Lebensbereich, den sie nicht mehr

selbst regeln kann. Regelmäßig wird überprüft, ob die Betreuung noch notwendig ist.

Wer einen anderen Menschen betreut, vertritt diese Person gerichtlich und außergerichtlich. Und natürlich besprechen die beiden soweit als möglich auch alle notwendigen Schritte, denn auf die Wünsche und Vorstellungen des betreuten Menschen muss geachtet werden.

Ehrenamtliche Betreuer*innen können z.B. Familienangehörige, Nachbarinnen, Freunde sein. Wenn sich keine ehrenamtliche Betreuung findet, gibt es freiberufliche oder

Vereinsbetreuer*innen.

Eine Betreuung ist nicht für die alltägliche Versorgung (Einkäufe, Arzttermine usw.) zuständig. Ein klarerer Begriff wäre die Bezeichnung „Sachverwalter*in“, so wie es in Österreich heißt.

Betreuung kostet Geld, es wird geklärt, ob das Vermögen ausreicht, damit die Person selbst die Betreuung bezahlen kann. Ansonsten übernimmt die Staatskasse die Kosten.

Der Betreuungsverein in Schwabach informiert und berät. Er übernimmt auch Betreuungen. RS

10. Folge: Trügerische Herrlichkeit

Der Kampf zwischen Papst und Kaiser wurde zum beherrschenden Thema des Mittelalters. Jahrhundertlang wurde Europa durch die Auseinandersetzung dieser beiden Mächte in Atem gehalten. Seitdem ist das Spannungsverhältnis zwischen weltlicher und geistlicher Macht ein bestimmender Faktor der abendländischen Kirchengeschichte geblieben.

Dieses spannungsreiche Verhältnis hat eine lange Vorgeschichte, in der geistliche und weltliche Macht ihre Positionen und ihr Verhältnis zueinander erst bestimmen mussten. Dabei nahm die abendländische Geschichte einen ganz anderen Verlauf als die der Ostkirche.

Weil sich im Osten sowohl das kaiserliche als auch das kirchliche Machtzentrum in der Hauptstadt Byzanz (auch Konstantinopel, heute Istanbul) befanden, hatte die weltliche Macht von vorherein einen deutlichen Vorsprung.

Im Westen dagegen lagen die Machtzentren weit auseinander. So war es zunächst offen, wer im Konkurrenzkampf um die Macht im Abendland siegen würde. Nach mittelalterlicher Auffassung gehörten Weltordnung und Gottesordnung zusammen. Daher habe die Kirche an der Gestaltung der Welt maßgeblich mitzuwirken. Weil die Gottesordnung aber höher stand als die Weltordnung, wurde der geistlichen Macht (zumindest theoretisch) ein gewisser Vorsprung eingeräumt.

Allerdings wirkte sich dieser Vorsprung nicht aus. Auf den sehr machtbewussten Papst Nikolaus I.

(858 – 867, vgl. Folge 9) folgte in der Papstgeschichte eine Periode des Niedergangs. Die Päpste büßten eine Menge geistlicher Autorität ein und gerieten in Abhängigkeit von der italienischen Politik. Ein Jahrhundert später hatte das Papsttum seine Stellung wieder gefestigt — zu einer Zeit, als aus dem Ostteil des Fränkischen Reiches ein neues Reich, Deutschland, entstanden war.



Begegnung von Otto I. und Papst Johannes XII. (Zeichnung um 1450)

Die Kaiserkrönung Ottos I. (936 – 972) am 2. Februar 962 durch Papst Johannes XII. wurde in der Folgezeit zum sichtbaren Zeichen des Verhältnisses von weltlicher und geistlicher Macht. Denn von nun an wurde es zur Selbstverständlichkeit, dass der Papst den Kaiser krönte. Zugleich wurde die Nachfolge des alten römischen Kaiserreiches bis 1806 an das deutsche Königtum gebunden. Dabei war die Macht der deutschen Könige keineswegs mit der Karls des Großen oder gar der alten römischen Kaiser zu vergleichen.

Das 10. Jahrhundert war in Europa politisch gesehen ein Zeitalter der Staatenbildung. Im Norden, Osten und Südosten des Kontinents ging mit der Formierung der Nationen auch die Christianisierung einher. Böhmen, Polen und Ungarn wurden endgültig der nach Rom orientierten abendländischen Kirche angeschlossen, desgleichen Dänemark, wo sich im 10. Jahrhundert die Kirchenorganisation bildete. Im Osten hingegen übernahm Russland das Christentum in seiner byzantinischen Form.

In Deutschland selber begann die Eroberung und Kolonisation von Gebieten östlich der Elbe. Die nach Osten vordringenden Deutschen versuchten, die dort ansässigen Slawen zu missionieren, ein Vorhaben, das zunächst nur teilweise von Erfolg gekrönt war. Auch bei Kaiser Otto I. vereinigte sich - wie bei seinem Vorbild Karl dem Großen - politisches Interesse mit der Vorstellung, dass der Kaiser verpflichtet sei, ein christliches Reich zu schaffen und keine Heiden an dessen Grenzen zu dulden.

Die Verbindung von kirchlich-christlichen Motiven und politischem Interesse wurde bei Otto auch bei der inneren Organisation seines Reiches wirksam. Es entstand das sogenannte ottonische Reichskirchensystem. Bischöfe und Äbte wurden in den Reichsfürstenstand erhoben und so zu einer wichtigen Stütze der kaiserlichen Herrschaft. Unter Otto wurde das Königtum stark mit religiösem Glanz umkleidet, die Krönungsliturgie bildete so etwas wie die Spendung eines



Das Kloster von Cluny: Eingang zur Abtei (Zeichnung wohl 18. Jh.)

Sakraments ab. Kirchliche und weltliche Herrschaft erlebten einen Höhepunkt — selten war das Christentum äußerlich unbestrittener als in dieser Zeit.

Anfangs, im 10. Jahrhundert, war diese enge Verbindung zwischen Hof und Reichskirche vorteilhaft. In der folgenden Zeit aber ergaben sich sowohl für die weltliche als

auch für die kirchliche Seite Probleme, die die deutsche Kirche bis weit über das Mittelalter hinaus prägen sollten.

Denn gleichzeitig war das Christentum von innen heraus so gefährdet wie selten. Indem alles Weltliche von einem religiösen Glanz umschlossen war und die Zwecke der Welt und der Kirche beinahe in eins gesetzt wurden, verlor das Christentum seine Aufgabe, Salz der Erde zu sein. Statt der Politik und der Gesellschaft störende, zugleich aber notwendige Impulse zu geben, hatte die Kirche in dieser Zeit immer mehr eine rein bestätigende Funktion.

Kein Wunder also, dass schon sehr früh, bereits im 10. Jahrhundert im Mönchtum eine Gegenbewegung entstand. Im burgundischen Cluny hatte eine innerkirchliche Reformbewegung ihren Ausgangspunkt. Oberstes Ziel war die Rückkehr zu einer strengen Befolgung der Mönchsregel. Gleichzeitig lösten sich Cluny und zahlreiche andere Klöster aus dem Zuständigkeitsbereich der Bischöfe.

Sie schlossen sich als eigenständiger Kloosterverband, als Kongregation mit eigener Spitze zusammen. Zum ersten Mal kam damit im Mittelalter der Gedanke auf, dass das Bestehende nicht einfach gut und verehrungswürdig sei.

UH

Anmerkung

Im „miteinander“, dem bisherigen Gemeindebrief für Dietersdorf und Wolkersdorf, erschien seit fast zwei Jahren eine Folge der Serie 2000 Jahre Christentum, für jedes Jahrhundert der Kirchengeschichte eine. Im Dreiklang wurde sie mit dem 9. Jahrhundert fortgesetzt, also mittendrin. Wer die alten Folgen nachlesen möchte, kann das im Internet unter kirche-katzwang.de tun. Außerdem werden Kopien in der Wehrkirche und Hoffnungskirche ausgelegt.

Viel Freude bei der Lektüre!



September	Katzwang	Dietersdorf	Wolkersdorf
Sonntag 1. September 2024 <i>14. So. nach Trinitatis</i>	WK 10.15 Uhr Gottesdienst Abendmahl Pfrin. Gottfriedsen-Puchta	9 Uhr Gottesdienst Pfrin. Gottfriedsen-Puchta	
Sonntag 8. September 2024 <i>15. So. nach Trinitatis</i>	HK 9 Uhr Gottesdienst Pfr. Heinritz	17 Uhr Gottesdienst zum Ferienende Pfrin. Schindelbauer	10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Heinritz
Sonntag 15. September 2024 <i>16. So. nach Trinitatis</i>	WK 10.15 Uhr Gottesdienst Prädikantin Schramm	9 Uhr Gottesdienst Prädikantin Scheffler	9 Uhr Gottesdienst Prädikantin Schramm
Samstag 21. September 2024			18 Uhr Bewegender Abend
Sonntag 22. September 2024 <i>17. So. nach Trinitatis</i>	10.15 Uhr gemeinsamer Gottesdienst für die Gemeinden an Zwiesel und Rednitz in Dietersdorf auf der Kirchenwiese: Gottesdienst für Mensch und Tier		
Freitag 27. September 2024	10 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim Heß Pfrin. Gottfriedsen-Puchta		
Sonntag 29. September 2024 <i>18. So. nach Trinitatis/ Michaelis</i>	WK 10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Heinritz	10.15 Uhr Gemeindefest in Wolkersdorf	
Oktober			
Sonntag 6. Oktober 2024 <i>Erntedank</i>	WK 10.15 Uhr Gottesdienst Abendmahl, Posaunenchor Pfr. Heinritz	10.15 Uhr Gottesdienst Abendmahl, Posaunenchor Pfrin. Schindelbauer	10.15 Uhr Familiengottes- dienst Pfr. Hardt
Montag 7. Oktober 2024			19 Uhr Schwabacher Friedensgebet Pfr. Hardt
Samstag 12. Oktober 2024	WK 17 Uhr Verabschiedung Pfrin. Gottfriedsen-Puchta Posaunen, Chor, quo vadis		
Sonntag 13. Oktober 2024 <i>20. So. nach Trinitatis</i>	WK 10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Heinritz	10.15 Uhr Familienfreundlicher Gottesdienst	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Heinritz
Sonntag 20. Oktober 2024 <i>21. So. nach Trinitatis</i>	HK 10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Heinritz	10.15 Uhr Gottesdienst Abendmahl Pfrin. Schindelbauer	10.15 Uhr Gottesdienst Abendmahl Pfr. Hardt
Freitag 25. Oktober 2024	10 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim Heß Pfr. Heinritz		
Sonntag 27. Oktober 2024 <i>22. So. nach Trinitatis</i>	WK 10.15 Uhr Gottesdienst Prädikantin Schramm	9 Uhr Gottesdienst Prädikantin Schramm	18 Uhr Bewegender Abend
Donnerstag 31. Oktober 2024 <i>Reformationsfest</i>			

November

Sonntag 3. November 2024 <i>23. So. nach Trinitatis</i>	HK 10.15 Uhr Gottesdienst Abendmahl Pfr. Heinritz	10.15 Uhr Gottesdienst Pfrin. Schindelbauer	9 Uhr Gottesdienst Pfrin. Schindelbauer
Samstag 9. November 2024		17 Uhr Silberne Konfirmation Pfrin. Schindelbauer	
Sonntag 10. November 2024 <i>Drittletz. So. d. Kirchenj.</i>	HK 9 Uhr Gottesdienst Pfr. Hardt		10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Hardt
Sonntag 17. November 2024 <i>Vorletzter. So. d. Kirchenj.</i>	HK 10.15 Uhr Exodus-Gottesdienst Pfr. Heinritz	9 Uhr Gottesdienst anschließend Friedhof Pfrin. Schindelbauer	
Mittwoch 20. November 2024 <i>Buß- und Bettag</i>	HK 10.15 Uhr Gottesdienst Abendmahl Pfr. Hardt	19 Uhr Gottesdienst Abendmahl in Wolkersdorf Pfr. Hardt	
Sonntag 24. November 2024 <i>Ewigkeitssonntag</i>	HK 10.15 Uhr Gottesdienst Verstorbenenedenken, Gemeindechor; Pfr. Heinritz	9.45 Uhr Friedhof 10.15 Uhr Gottesdienst Abendmahl Pfrin. Schindelbauer	10.15 Uhr Gottesdienst Abendmahl, anschließend Friedhof Pfr. Hardt
	HK 14 Uhr Gottesdienst Zum Gedenken an die Verstorbenen; Pfr. Heinritz		
Freitag 29. November 2024	10 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim Heß Pfr. Heinritz		

Dezember

Sonntag 1. Dezember 2024 <i>1. Advent</i>	WK 10.15 Uhr Gottesdienst Einführung neuer KV; Posau- nenchor; Pfr. Heinritz	10.15 Uhr Gottesdienst Einführung neuer Kirchenvor- stand; Pfrin. Schindelbauer	10.15 Uhr Gottesdienst Einführung neuer Kirchenvorstand; Pfr. Hardt
---	---	--	--

Schwabacher Friedensgebet 7.7.

Samstag, 7. September, 19 Uhr
 Dreieinigkeitskirche, Bahnhofstraße 1
 gestaltet von der Kirchengemeinde St. Martin

Montag, 7. Oktober, 19 Uhr
 Christophoruskirche, Am Wasserschloss 5
 gestaltet von der Kirchengemeinde
 Wolkersdorf

Donnerstag, 7. November, 19 Uhr
 Stadtteilzentrum St. Markus,
 Konrad-Adenauer-Str. 37
 gestaltet von der Evangelischen Jugend

miniGottesdienste



Samstag, 5. Oktober, 16 Uhr
Georgskirche Dietersdorf
 „Wir feiern Erntedank“

Samstag, 16. November, 16 Uhr
Haus der Gemeinde Wolkersdorf
 „Der barmherzige Samariter“

Zum miniGottesdienst sind Familien mit Kindern bis zum ersten Schulalter eingeladen. Wir feiern einen bunten, kleinkindgerechten Gottesdienst miteinander und im Anschluss gibt es noch eine Brotzeit.

DI Ich will dich segnen und du wirst ein Segen sein!

Segen: ein gutes Wort. Nahrung für den Weg in die Zukunft.
Segen für Schulanfangskinder und Konfis, für frisch Verliebte und langjährige Paare.
Segen für den Beginn einer neuen Arbeitsstelle oder des Ruhestands.

Alle, die sich nach persönlichem Segen sehnen, sind eingeladen zum Segensgottesdienst am **Sonntag, 8. September** um **17 Uhr** in der Georgskirche Dietersdorf.

DI Erntedanksammeln

Am **Freitag, 4. Oktober**, werden in Dietersdorf Erntegaben gesammelt. Treffpunkt für alle Kinder und Jugendlichen, die mithelfen wollen: **15 Uhr** am Gemeindehaus. Gerne dazu Leiterwägen, Bollerwägen oder ähnliches mitbringen.

KA Sportfest der Begegnung

Bereits zum 3. Mal laden wir ALLE ein, die sich gern begegnen und/oder sich gern bewegen!

Am Montag, **16. September** ab **16 Uhr** starten wir mit unserer Minimeisterschaft für Grundschüler. Ab **17.30 Uhr** beginnt dann das Tischtennis-Turnier „Jeder gegen Jeden“, das

mit der Siegerehrung um 20 Uhr endet. Für Getränke und Verpflegung wird gesorgt und der Spaß steht absolut im Vordergrund!

Herzlich willkommen sind auch Zuschauer und Motivatoren.

Anmeldung fürs Turnier vor Ort oder an melanie.zwingel@elkb.de



Gottesdienst für Mensch und Tier

Sind Tiere die besseren Menschen? Haben Tiere eine Seele? Oder sind sie „nur eine Sache“?

Am **Sonntag, 22. September** um **10.15 Uhr** sind Menschen und Tiere (Pferde, Hunde an der Leine, Katzen im Körbchen, Vögel im Käfig) auf

die **Kirchenwiese nach Dietersdorf** zum Pfarreigottesdienst für Katzwang, Dietersdorf und Wolkersdorf eingeladen. Regenwürmer sind schon da. Fliegen vielleicht auch noch und eventuell sogar ein paar Grashüpfer. Gott schaut auch vorbei.



KA Die Urgeschichten - Die biblische Botschaft neu entdecken



Adam und Eva, Kain und Abel, die Generation Noahs, die Turmbauer zu Babel – sie alle sind für das Alte Testament nicht bestimmte Personen aus der Vergangenheit, sondern Urbilder des Menschen überhaupt. Die Urgeschichten reden von grundlegendem Geschehen, das zum menschlichen Leben dazugehört. Die Beschäftigung mit diesen Geschichten führt mitten hinein in die widersprüchlichen Erfahrungen unserer heutigen Existenz. Wie sind diese Erzählungen

zu verstehen? Was haben sie uns heute noch zu sagen? Darum wird es an diesen sechs Abenden gehen.

Sechs Abende zu den ersten Kapiteln in der Bibel unter Leitung Pfr. Norbert Heinritz. Jeweils freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr im Kantorat, Rennmühlstr. 18: 27.09.2024; 11.10.2024; 18.10.2024; 25.10.2024; 08.11.2024; 15.11.2024

Bitte bis 25.09.2024 im Pfarramt anmelden.

„Moment mal“ im Radio

„Moment mal“, morgens um 5.55 Uhr und abends um 20.50 Uhr auf

Radio F (94,5 MHz) wird in der Woche vom **30. September bis 4.**

Oktober von Pfarrerin Renate Schindelbauer gesprochen.

WO Benefizkonzert Kirchenrenovierung Wolkersdorf



Die Elektrik muss erneuert, die Wände gestrichen und Kirchenbänke neu bezogen werden. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Renovierung der momentan nicht spielbaren Pfeifenorgel. Glücklicherweise wurde diese bei der Ersetzung durch eine elektronische Orgel nicht ausgebaut und kann nun, da die elektronische Orgel erneuert werden müsste, wieder spielbar gemacht werden. Das wird sicherlich für die Orgelmusik in den Gottesdiensten eine große Bereicherung.

wenig aufzufüllen, veranstalten engagierte Gemeindemitglieder am **13. Oktober 2024 um 16.30 Uhr** ein Benefizkonzert mit einem bunt gemischten Programm.

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über großzügige Spenden!

Anschließend an das Konzert bietet die Wolkersdorfer Patchworkgruppe Selbstgenähtes zum Verkauf an. Auch dieser Erlös ist für die Kirchenrenovierung bestimmt!

Möchten Sie eine größere Summe spenden und benötigen hierfür eine Spendenquittung, wenden Sie sich gerne an das Pfarramt Wolkersdorf!

Bei unserer schönen Wolkersdorfer Christophoruskirche geht so langsam der Lack ab und es gibt einiges zu renovieren!

Leider reichen die vorhandenen Gelder nicht für alle Projekte aus. Um die Renovierungskasse ein

WO Ökumenisches Frauenfrühstück in Wolkersdorf

Ein einziger Satz kann manchmal das Leben verändern.

Um diese Erfahrung geht es beim ökumenischen Frauenfrühstück im Haus der Gemeinde in Wolkersdorf am **Samstag, 9. November**.

Beginn ist um **9 Uhr** mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Anschließend gibt es einen Vortrag von Pfarrerin Renate Schindelbauer und die Möglichkeit, darüber ins Gespräch zu kommen.

Um einen Unkostenbeitrag wird gebeten. Voranmeldung ist nicht nötig.



DI Aktionstag in Dietersdorf

Viele Hände machen schnell ein Ende! Im Herbst ist jede Menge an besonderen Arbeiten am Friedhof und rund um Kirche und Gemeindehaus zu erledigen.

Am **Samstag, 16. November** ab **8.30 Uhr** wird's ernst. Treffpunkt: Gemeindehaus

Der Kirchenvorstand packt mit an, Konfis sind im Einsatz und jede weitere Hilfe aus der Gemeinde ist eine große Freude.

Arbeitsgeräte sind vorhanden und nach der Arbeit gibt es noch ein gemeinsames Mittagessen.

In der Georgskirche ist der Bär los!



Um Pflanzen und Tiere in der Georgskirche geht es beim Familienfreundlichen Gottesdienst am **Sonntag, 13. Oktober** um **10.15 Uhr**.

Nicht nur Familien, sondern die ganze Gemeinde ist eingeladen, wenn wir uns auf die Suche nach dem Bären machen und

herausfinden, ob es wirklich einer ist.

Und welche Tiere gibt es in der Bibel? Lasst euch überraschen.

Nach dem Gottesdienst gibt es wieder ein Mittagessen mit Herbstsuppen im Gemeindehaus.

Kinderbibeltag 2024 am Buß- und Betttag

Wir treffen uns entweder ab 7.30 - 8.00 Uhr zum Frühstück (3,-€ Unkostenbeitrag) oder ab 8.30 - 9.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Weiherhauser Str. 13, Katzwang

Nach einem gemeinsamen Beginn erwarten euch vielfältige Angebote in Kleingruppen. Gestärkt vom Mittagessen könnt ihr anschließend in verschiedenen Workshops kreativ werden oder euch entspannen. Zum gemeinsamen Abschluss um 14.00 Uhr in der Hoffnungskirche sind dann auch (Groß-)Eltern herzlich willkommen! Dort endet auch der Tag und die Kinder können dort um 14.15-14.30 Uhr abgeholt werden. (Kirche auf dem Friedhof Katzwang). Anmeldung an melanie.zwingel@elkb.de oder renate.schindelbauer@elkb.de Bitte mitbringen: Trinkflasche, 5 € Materialgeld, (Boden-)Sitzkissen, Jacke

Lust, in diesem motivierten, humorvollen und engagierten Team mitzuarbeiten? Wir suchen noch Mitarbeitende, Kontakt: melanie.zwingel@elkb.de und renate.schindelbauer@elkb.de



DI Heute leuchten alle Sterne



Damit an Weihnachten alle Sterne leuchten brauchen wir viele Kinder (Sprechrollen ab der 1. Klasse; stumme Rollen auch schon Vorschulkinder), die Lust und Zeit haben, beim Krippenspiel am Heiligen Abend in Dietersdorf mitzuwirken.

Bitte bis zum **25. Oktober** im Pfarramt anmelden. Die Proben sind immer **donnerstags ab 7. November von 15 Uhr bis 16.30 Uhr**, zunächst im Gemeindehaus.

Aufgeführt wird das Spiel am **Heiligen Abend um 14.30 Uhr** in der Georgskirche.

KA Der „Andere Advent“

am **30. November 2024, dem Samstag** vor dem 1. Advent rund um die Wehrkirche in Katzwang.

Der „Andere Advent“ ist kein gewöhnlicher Adventsmarkt. Er ist anders! Er lädt ein, sich bei schöner Atmosphäre rund um die Wehrkirche auf die Advents- und Weihnachtszeit einzustimmen zu lassen, einander zu begegnen.

Wenn dann bei Dämmerung die Kerzen auf der Wehrmauer brennen, dann soll uns das zeigen: wir haben einen Gott, der in alle Dunkelheiten dieser Welt immer wieder etwas von seinem Licht scheinen lässt.

Um 16 Uhr ist die Eröffnung mit dem Posaunenchor, um 19.30 Uhr der Ausklang mit Glockengeläut und dazwischen gibt es für jedes Alter und für alle Sinne so manches zu erleben: es gibt geistliche Impulse, einen Raum der Stille, Geschichten am Lagerfeuer, Stockbrot, man kann basteln, gemeinsam singen, hören, reden, essen, trinken, einfach miteinander ins Gespräch kommen und die besondere Atmosphäre genießen.

Der „Andere Advent“ soll etwas für ALLE sein. Deshalb steht auf unseren Spendenboxen zwar ein Richtpreis, aber es darf jeder das geben, was er sich leisten kann.



Großartig ist es, dass sich an unserem „Anderen Advent“ auch so viele Menschen über die Kirchengemeinde hinaus engagieren!

Herzliche Einladung auch zum Gottesdienst am **1. Advent** um **10.15 Uhr**. Wir freuen uns auf Große, Kleine, Junge, Alte, Familien oder Menschen, die allein kommen.

O Ewigkeit, du schöne.....

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist traurig – und voll Hoffnung. Er ist dunkel – und gleichzeitig voll Licht.

Die Namen der Menschen, die zwischen dem 1. Advent 2023 und Ende November 2024 verstorben sind, werden in unseren Kirchen vorgelesen. Gedanken gehen zurück, Erinnerungen werden wach und manches stimmt traurig. Kerzen werden angezündet. Jede Kerze drückt unsere Hoffnung aus: der verstorbene Mensch ist nicht

ganz vom Dunkel des Grabes umgeben. Gottes Licht leuchtet für ihn oder sie.

Der Abendmahlstisch wird gedeckt und alle feiern mit: auf der einen Seite der Festtafel sind diejenigen, die schon bei Gott angekommen sind. Auf der anderen Seite wir, die wir noch unterwegs sind. Das Abendmahl verbindet Himmel und Erde, Gott und uns Menschen, es verbindet auch Tod und Leben.

Und wie gut ist es, zu erleben, dass

ich mit meiner Trauer nicht alleine bin: so viele andere sind da, denen es ähnlich geht.

Gottesdienste am **Ewigkeitssonntag, 24. November: Hoffnungskirche Katzwang, 10.15 Uhr**
Hoffnungskirche Katzwang, 14 Uhr
Friedhof Dietersdorf 9.45 Uhr,
anschl. Georgskirche Dietersdorf, 10.15 Uhr
Christophoruskirche Wolkersdorf, 10.15 Uhr

Ein Lebendiger Adventskalender im Zwieseltal

... mit vielen liebevoll gestalteten kleinen Geschichten, mit Liedern und der Möglichkeit, sich draußen vor der Haustür im Advent zu treffen. Den soll es auch 2024 wieder geben.
... braucht Einzelne, Gruppen und Familien, die sich mit beteiligen.

... wird in ökumenischer Gemeinschaft gestaltet.
... soll in diesem Jahr am **4. Dezember** mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnen und dann am **6.12., 9.12., 11.12., 13.12. 16.12., 18.12. und 20.12.** im Zwieseltal an den verschiedensten Stellen gefeiert werden.

Möchten Sie gerne ein „Türchen“ öffnen, einen Abend gestalten? Dann wenden Sie sich gerne an eines der Pfarrämter.

„Der andere Advent“ als Kalender für Erwachsene ist im Pfarramt Dietersdorf ab Erntedank erhältlich.

Regelmäßige Kreise Katzwang

Offener Kinder- und Jugendtreff

in den Jugendräumen des Gemeindehauses
in der Weiherhauser Str. 13

Ab 1. Klasse montags 16 – 18 Uhr
und dienstags 17 – 19 Uhr (außer Schulferien)

Ab 5. Klasse montags 16 – 20 Uhr
und dienstags 17 – 19 Uhr (außer Schulferien).

Mutter-Vater-Kind-Gruppe

elw

Jeden Donnerstag ab 15 Uhr im Gemeindehaus
Weiherhauser Str. 13.

Der Freundeskreis trifft sich jeden Donnerstag
ab 19 Uhr im Kantorat (Rennmühlstr. 18).

Zum **Café Frieda**, unserem **Friedhofscfé**

sind bis 26. Oktober (danach Winterpause) alle
immer am Samstag von 14.30 – 16.30 Uhr herzlich
eingeladen.

Seniorentreff

elw

Jeder 2. Mittwoch im Monat ab 14:30 Uhr im
Gemeindehaus Weiherhauser Str. 13.

Kirchenvorstandssitzungen

jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Donnerstag, 12. September

Mittwoch, 16. Oktober

Donnerstag, 21. November

Regelmäßige Kreise Dietersdorf im Gemeindehaus

Krabbelgruppe

elw

Mittwoch von 9 – 11 Uhr

Georgs-Kids

Dienstag von 15 – 16.30 Uhr

24. September,

8. Oktober,

22. Oktober,

5. November,

26. November

Frauenkreis

elw

Mittwoch um 19.30 Uhr

27. September: **um 16 Uhr** Besuch des
Keltenbaumkreises im Gemeindezentrum in
Krottenbach

30. Oktober: „Bienen und Bienenstich“ mit Simone
und Michael Spiegel-Schmidt

27. November

Seniorenachmittag

elw

Montag um 14 Uhr

9. September

14. Oktober

11. November

Strickabende

elw

jeweils dienstags um 19.30 Uhr

24. September

29. Oktober

19. November

Kirchenvorstandssitzungen

immer um 19 Uhr

Mittwoch, 11. September

Dienstag, 15. Oktober

Dienstag, 12. November

elw = „Eine Veranstaltung des Evangelischen Bildungswerkes vor Ort.“

Regelmäßige Kreise Wolkersdorf

Mutter/Vater-Kind Gruppe

elw

Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr,
Jasmin Liebig, Tel. (0170) 316 25 02

Freitag, 14.30 bis 16.30 Uhr
Jennifer Bogner, Tel. (0151) 270 298 78

Ökumenische Frauenoase

Montag, 14.30 bis 16.30 Uhr,
in Wolkersdorf, Obere Pfaffensteigstr. 65

Patchworkgruppe

jeweils um 10 Uhr
Samstag, 28. September
19. Oktober und
23. November
„Erlernen und Ausführen von
Patchworktechniken“ mit Brigitte Hainz

Die gute Küche

elw

jeweils mittwochs von 11 bis 13 Uhr
„Kochen und gemeinsam Essen“
09. Oktober
06. November
27. November
mit Andrea Krebs und Martina Bornemann

Ü 60 - Treff

elw

jeweils donnerstags um 14.30 Uhr
19. September „Thema: Erfindungen“ mit Pfr.
Ulrich Hardt
10. Oktober, „Thema: Vergiss das Danken nicht –
Erntedankfest“
14. November, „Thema: Ist St. Martin noch
zeitgemäß?“ mit Anneliese Stöcker

GLAUBE IST EIN GESCHENK GOTTES

Ich bin zwar Pastorin, aber das muss doch nicht jeder gleich merken. Bloß kein Klischee bedienen wie: Kirche gleich altmodisch, Spaßbremse... Eine Zeitlang habe ich es für ein Kompliment gehalten, wenn jemand erstaunt sagte: „Ach, Sie sind Pastorin, das sieht man Ihnen gar nicht an.“

Schade, denke ich jetzt, ich würde so gern als Christin erkannt werden. Ich habe doch eine großartige Botschaft zu vertreten: Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt. Und dabei liegt die Betonung auf „rettet“. Es ist gut lutherisch, die Bedingung für die Rettung auf Gottes Handeln zu schieben und nicht auf meine Glaubensaktivität.

Paulus hat schon damit zu kämpfen, dass auch die Herkunft darüber entscheidet, ob je-

mand als vollwertiger Gläubiger gilt. Bis heute rümpfen mitunter Gemeindeglieder die Nase, wenn so komische Typen eine Kirche bevölkern.

Nein, ich schäme mich des Evangeliums nicht. Für mich ist es eine wertvolle Lebenskraft. Ich möchte, dass diese Kraft Kreise zieht, anderen wichtig wird und als Grundlage für Entscheidungen übers Privatleben hinaus dient.

Glaube ist ein Geschenk Gottes. Manchmal wird dieses Geschenk aber von Menschen so sehr verknotet, dass das Öffnen einfach keinen Spaß macht oder so verkompliziert wird, dass mancher aufgibt.

Ich habe aber nicht das Recht, jemanden am Auspacken dieses Geschenkes zu hindern, denn es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.

CARMEN JÄGER

DemoClownie – ein innovatives Projekt des EBW im Dekanat Schwabach mit Kooperationspartnern

Das Clownspiel - wie geschaffen für ein demokratisches Miteinander!

Offen, herzlich, nicht beschönigend, aber auch nicht verzagt, liebevoll und unerschrocken, respektvoll und immer bereit, eine neue Perspektive einzunehmen.

Im Clownspiel geht es zu wie im richtigen Leben! Und doch ganz anders!

Die Idee ist, mit unserem Bühnenstück Demokratie zu fördern. Dafür haben wir uns im Rahmen eines Workshops mit

Hindernissen, aber auch mit unseren Visionen auseinandergesetzt.



Gewalt gegen Frauen - ein global verbreitetes Problem

Sonntag, 13. Oktober, 19 Uhr

Ort: Das Evangelische Haus, Wittelsbacherstraße 4, Schwabach
Referentinnen:
Sister Thecla Garnog, Leiterin eines Frauenhauses in Papua-Neuguinea, Traumatherapeutin, Mediatorin

Sylke Siekmann, Leiterin des Frauenhauses und der Interventionstelle Schwabach
Moderation: Julia Ratzmann,
Mission EineWelt

Kostenfrei, Spende für Frauenhäuser in Papua-Neuguinea willkommen.

Anmeldung erwünscht bis zum 10. Oktober online auf www.ebw-schwabach.de,
E-Mail an: ebw.schwabach@elkb.de oder Tel. 09122 9256-420.

Gute Adressen

Nachbarschaftshilfe Zwieselstal

Tel. (0911) 632 54 31
zwieselstal.hilfe@gmail.com

Telefonseelsorge: Tel. (0800) 111 0 111

Ambulante Pflege der Diakonie

Mittelfranken Süd: Tel. (09122) 984 14 - 610

Sozialarbeit der Diakonie Mittelfranken Süd:

Tel. (09122) 98 41 42 01

Krisendienst Mittelfranken: Tel. (0911) 424 85 50

Bedeutung der Kürzel:

NH - Norbert Heinritz, Pfarrer in Katzwang

RS - Renate Schindelbauer, Pfarrerin in Dietersdorf und Katzwang

UH - Ulrich Hardt, Pfarrer in Wolkersdorf

Impressum

Redaktion: Elisabeth Gottfriedsen-Puchta | Ruth Laske | Renate Schindelbauer | Ulrich Hardt | Norbert Heinritz
Layout: Christine Czekalla
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
Auflage: 4500

Bilder: privat und aus Archiv der Gemeinden sowie von Gemeindebrief.de



Katzwang

Evang. – Luth. Kirchengemeinde Katzwang

Rennmühlstr. 18 (Kantorat)
90455 Nürnberg
Tel. (09122) 77 04 3
Pfarramt.Katzwang@elkb.de
www.kirche-katzwang.de



Kirchgeldkonto:
IBAN DE21 7606 9559 0203 4060 80
Spendenkonto:
IBAN DE65 7606 9559 0303 4060 08

Sekretärin Bettina Weber-Strobel
Bürozeiten Mo bis Mi 9 bis 12 Uhr; Do 16 bis 18 Uhr

Friedhofsverwaltung
Gudrun Baumgärtner
Tel. (09122) 630 11 84
Gudrun.Baumgaertner@elkb.de
Mo 9 bis 11.30 Uhr; Do 9 bis 12 Uhr

Pfarrer Norbert Heinritz
Tel. 0155 66 05 22 79
Norbert.Heinritz@elkb.de

Pfarrerin Elisabeth Gottfriedsen-Puchta
Tel. (0911) 64 11 03 11
Elisabeth.Gottfriedsen-Puchta@elkb.de

Kantorin Annedore Stein
Tel. (0911) 52 88 16 88
Annedore.Stein@elkb.de

Mesner Andreas Weiss
Tel. 0155 60 18 33 76
Andreas.weiss@elkb.de

Hausmeister und Friedhofswart
Frank Schöppe
Tel. 0155 60 18 33 75
Frank.schoeppe@elkb.de

Wehrkirche: Rennmühlstr. 16
Hoffnungskirche: Katzwanger Hauptstr. 20
Kantorat: Rennmühlstr. 18
Gemeindehaus WH 13: Weiherhauser Str. 13

Evangelische Jugend Katzwang
Kinder und Jugendtreff WH 13
Weiherhauser Str. 13
Leitung: Melanie Zwingel
Tel. 0157 39 34 15 17
Melanie.Zwingel@elkb.de

Kirchenvorstand
Vertrauensfrau Ingrid Schramm
Tel. (09122) 724 25

Stellvertretender Vertrauensmann
Dr. Stefan Strobel
Tel. 0170 475 10 12

Diakoniestation
Weiherhauser St. 13
Tel. (09122) 626 15
Diakoniestation@kirche-katzwang.de

Kindergarten Wirbelwind
Weiherhauser Str. 13
Tel. (09122) 77 43 8
Kita.Wirbelwind.Katzwang@elkb.de

Kindergarten Regenbogen
Kollostr. 5
Tel. (0911) 63 67 84
Kita.Regenbogen.Katzwang@elkb.de

Ökumenische Nachbarschaftshilfe
Mo, Mi und Fr 14-17 Uhr
Tel. (0911) 52 19 13 50

Dietersdorf

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach Dietersdorf

Alte Dietersdorfer Straße 2
91126 Schwabach
Tel. (0911) 63 61 17
Fax (0911) 63 61 23
pfarramt.dietersdorf.sc@elkb.de
www.georgskirche-dietersdorf.de



Kirchgeldkonto:
IBAN: DE45 7645 0000 0000 3515 44
Spendenkonto:
IBAN: DE47 7657 0060 0000 5182 20

Pfarrerin Renate Schindelbauer Sekretärin und Friedhofsverwaltung Erika Braun

Bürostunden: dienstags 9 bis 12 Uhr und 14 bis
15.30 Uhr, donnerstags 9 bis 12 Uhr

Vertrauensfrau

Daniela Nehmeier, Tel. 0171 555 85 998

Diakonieverein Zwieselgrund

Michael Spiegel-Schmidt Tel. (0911) 315 08 76

Krabbelgruppe

Nadine Schleier, Tel. 0151 19 47 47 91

Georgskids

Diakonin Hanna Katheder, Tel. (0911) 63 61
17

Frauenkreis/Frauenfrühstück

Erika Braun, Tel. (0911) 631 21 55

Posaunenchor

Obfrau Carolin Suchanek, Tel. 0163 201 68 33

Seniorenachmittag

Monika Fleischmann, Tel. (0911) 632 72 24

Gitarrengruppe

Gerhard Bergner, Tel. (0911) 63 61 17

Wolkersdorf

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach-Christophoruskirche (Wolkersdorf)

Am Wasserschloss 1
91126 Schwabach
Tel. (0911) 63 53 99
Fax (0911) 641 18 17
pfarramt.christophorus.sc@elkb.de
www.christophoruskirche-wolkersdorf.de



Kirchgeldkonto:
IBAN: DE80 7645 0000 0000 3500 41
Spendenkonto:
IBAN: DE46 7656 0060 0004 8678 15

Pfarrer Ulrich Hardt Sekretär Andreas Weiss

Bürostunden: Montag und Freitag, 9 bis 12 Uhr

Vertrauensfrauen des Kirchenvorstands

Claudia Benker, Tel. (0911) 95 64 95 96;
(0151) 24 114 744
Sabine Gomolka, Tel. (0911) 53 57 82

Mesnerdienst

Lina Mehwald, Tel. (0911) 638 37 16

Mutter/Vater-Kind-Gruppen

Kathrin Vogt, Tel. (0176) 92 21 13 25

Patchwork-Gruppe

Brigitte Hainz, Tel. (0911) 632 06 00

Ü 60 - Treff

Anneliese Stöcker, Tel. (0911) 63 95 75

Bauverein

Werner Leist, Tel. (0911) 63 28 327

Krea(k)tiv Gruppe

Pfarramt, Tel. (0911) 63 53 99

Chor Colored Voices

Claudia Benker, Tel. 0151 24 114 744

Team Feste und Feiern

Anneliese Stöcker, Tel. (0911) 63 95 75

Der Schritt zurück bringt dich voran!

Noch vor zwei Generationen war es (fast) selbstverständlich, Mitglied einer der beiden großen Kirchen in unserem Lande zu sein. Diese Selbstverständlichkeit ist längst verloren gegangen – erst recht in einem städtischen Umfeld.

Jedes Jahr treten zahlreiche Menschen aus unserer evangelischen Kirche aus. Die Gründe dafür sind vielfältig:

- Die einen haben sich so sehr über einen Pfarrer oder eine Pfarrerin geärgert, dass sie einen Schlusstrich ziehen wollten.
- Andere fühlen sich durch die Angebote in ihrer Kirchengemeinde nicht (mehr) angesprochen, sie wollen frei auswählen, was ihrem Leben Sinn zu geben vermag
- Wieder andere sind empört über die Fälle von sexuellem Missbrauch in der Kirche und die zu lange verschleppte Aufarbeitung
- Und schließlich melden Menschen sich aus der Kirche ab, weil sie nicht für etwas zahlen wollen, was sie gar nicht nutzen.
- Gar nicht so wenige Menschen überdenken ihren Kirchaustritt aber nach Jahren oder Jahrzehnten.

Wenn man Werte vermitteln will, müssen sie auch in einer Gemeinschaft verankert sein, sagte kürzlich ein Vater zu mir. Mich hat dieser Satz sehr angesprochen.

Denn eines ist klar: ohne eine christliche Gemeinschaft, eine Kirchengemeinde, eine Kirche (so unvollkommen und schuldbeladen sie auch immer war und ist) wäre die

Botschaft Jesu von Nazareth keine 2000 Jahre lebendig geblieben. Und gerade wegen dieser Botschaft lohnt es sich doch, dazu zu gehören:

- Du bist wertvoll, weil Gott dich liebt
- Du kannst neu anfangen, weil Gott dir vergibt
- Du gehörst zu einer Gemeinschaft, die nicht perfekt ist, aber die trägt.
- Und mit jedem Menschen, der wieder dazu gehören will, wird diese Gemeinschaft stärker.

Wenn Sie (wieder) in die evangelische Kirche antreten wollen, wenden Sie sich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin. Er/sie wird ein Gespräch mit Ihnen führen, im Anschluss wird der Kirchenvorstand die Aufnahme beschließen.

Sie können sich auch an die Kircheneintrittsstelle in Nürnberg wenden (haus eckstein, Burgstraße 7).

Kontakt:

Telefon: 0911 214-1516
oder 0173 342 8095

E-Mail: elfriede.bezold-loehr@elkb.de

Webseite: www.zurueckzurkirche.de



Seien Sie herzlich willkommen!

Im Namen der drei Kirchenvorstände
Katzwang, Dietersdorf und Wolkersdorf
Ulrich Hardt

